

Tag der offenen Tür beim HFV am 9. Juli

75 JAHRE HAMBURGER FUSSBALL-VERBAND

Am 8. Juli 1947 wurde die Gründung des HFV nach dem 2. Weltkrieg beschlossen. Der HFV wird zusammen mit seinen Vereinen und Nachbarn das 75-jährige Jubiläum am Sonnabend, den 9. Juli 2022, mit einem Tag der offenen Tür begehen. Die Mitarbeiter des Hamburger Fußball-Verbandes mit HFV-Präsident Christian Okun an der Spitze freuen sich auf viele Gäste. Ehrengast ist DFB-Vizepräsi-

dent Ronny Zimmerman.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen in der Zeit von 11 – 13 Uhr auf dem Gelände des HFV, Wilsonstraße 74 a-b, 22045 Hamburg-Jenfeld, vorbeizugucken und sich bei Speis und Trank viele Aktivitäten, wie Kinderfußball, Walking Football, Futsal, eFootball anzuschauen und bei Hausführungen, einen Blick in das Innere der HFV-Zentrale zu werfen.

**75 JAHRE HFV –
GEMEINSAM FÜR
DEN FUSSBALL.**

**TAG DER OFFENEN TÜR
SAMSTAG, 9. JULI 2022, 11 - 13 UHR**

Mit Kinderfußball, Walking Football, Futsal,
eFootball und Hausführungen

Hamburger Fußball-Verband Sportschule,
Wilsonstraße 74 a-b, 22045 Hamburg

75 JAHRE GEMEINSAM FÜR DEN FUSSBALL



Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



47 Jahre Ehrenamt im HFV – Tschüss, Helmut Timmann!

Das Abschiedsinterview mit Helmut Timmann (VSA)



Foto HFV

Helmut Timmann nimmt seinen Hut

Bergedorf aktiv, davon 21 Jahre als Obmann. 47 Jahre Ehrenamt im Hamburger Fußball-Verband, davon 23 Jahre im VSA – der HFV bedankt sich für dieses außerordentliche Engagement!

Angefangen hatte alles 1964 beim SV Curslack-Neuengamme mit dem Schiedsrichterschein. Als Assistent schaffte er es bis in die Regionalliga, selbst gepfiffen hat er bis zur Verbandsliga (heutige Oberliga). Schiedsrichter-Beobachter, Vereins-Schiedsrichter-Obmann, Obmann des Bezirks-Schiedsrichterausschuss (BSA) Bergedorf, Beisitzer im VSA – die Liste von Helmut Timmanns Ehrenämtern ist lang.

Und in knapp 60 Jahren ist nicht nur in seinem Leben viel passiert: Es gab weder Computer noch die zweite oder dritte Fußball-Bundesliga. Wie kam man jemals ohne DFBnet klar? Wie wurden Schiedsrichter ohne digitale Kommunikation angesetzt und kurzfristig wieder abgesetzt? Und wohin stieg man eigentlich ab, wenn es keine 2. und 3. Liga gab? Wir haben nachgefragt bei dem, der es wissen muss. Helmut Timmann gibt uns einen Einblick in seine aktive Zeit und jene als Funktionär.

HFV: Seit fast 60 Jahren bist du der Schiedsrichterei durch deine Ehrenämter verbunden. Bis 1997 als aktiver Schiedsrichter, bis 1999 als Obmann des BSA Bergedorf und seitdem im VSA. Jetzt gibst Du Dein letztes verbliebenes Ehrenamt im VSA auf. Bist Du schon wehmütig?

Nach 47 Jahren ist Schluss: Ende Juni 2022 gab Helmut Timmann sein letztes verbliebenes Ehrenamt im Hamburger Fußball auf. 1999 wurde er als Beisitzer in den Verbands-Schiedsrichterausschuss (VSA) gewählt, von 2000 bis Juni 2022 übernahm er dort die Ansetzungen der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Bis 1999 war er ganze 24 Jahre im BSA

Helmut Timmann: Eigentlich nicht. Ich habe das alles gerne und lange gemacht. Die Zeiten ändern sich und die Ansprüche auch und ich denke, es ist besser, wenn das jetzt jemand Jüngeres macht, der vielleicht auch besseren Kontakt zu den Schiedsrichtern hat, die ja heute auch jünger sind als ich. Und so bleibt mir ab jetzt erspart, sonntags morgens angerufen zu werden, um Schiedsrichter kurzfristig neu anzusetzen, wenn jemand ausfällt. Die Arbeit hat natürlich auch viel Spaß gemacht! Es war eine schöne Zeit, aber irgendwann muss Schluss sein.

HFV: Was machst Du jetzt mit so viel neuer Freizeit?

Helmut Timmann: Ich werde sicherlich nicht ganz verschwinden, vielleicht mal beim Training der Schiedsrichter oder bei Fußballspielen vorbeischaun. Aber das ist nicht der Hauptsatz. Ich denke, ich werde andere Dinge machen: Reisen, Fahrradfahren, Arbeiten am Haus – das mache ich jetzt auch schon und das macht mir viel Spaß. Auch im Garten muss viel gemacht werden. Ich werde mich sicherlich nicht morgens um 9 Uhr vor den Fernseher setzen, weil ich nicht weiß, was ich machen soll. Die Zeit werde ich jetzt sehr gut füllen können – auch ohne die Schiedsrichterei. Ich freue mich, dass jetzt der Druck wegfällt. Deshalb habe ich vor einigen Jahren auch mit dem Beobachten aufgehört. Denn auch als Beobachter ist man fast jedes Wochenende unterwegs – das ist sehr zeitintensiv und Vieles bleibt über lange Zeit auf der Strecke – Fahrradtouren, Urlaube, Unternehmungen. Darauf freue ich mich jetzt sehr.

HFV: DFB-Verdienstnadel, silberne und goldene Ehrennadel des HFV. Die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes wurde Dir von der Stadt Hamburg erst letztes Jahr verliehen. Nicht zuletzt diese vielen Aus-



Foto HFV

2021 erhielt Timmann die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes von der Stadt Hamburg

zeichnungen drücken aus, wie außergewöhnlich Dein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement ist. Was war Deine Motivation?

Helmut Timmann: Schiedsrichter bin ich geworden, weil mein Verein Schiedsrichter brauchte, und weil ich gemerkt habe, dass es fußballerisch bei mir nicht weit reichte. Es muss ja auch jemand machen – wenn jeder sagt, ich mache das nicht, geht irgendwann nichts mehr. Das ist das Problem. Und dass ich dann als Funktionär angefangen habe, ist schleichend passiert. Weil der Vereins-Schiedsrichterobmann aufhörte, habe ich zunächst dieses Amt übernommen. Als ich in den BSA Bergedorf gewählt wurde, sind mir vor allem die Skatrunden in Erinnerung geblieben. Als dann der Obmann kurzfristig nach Frankfurt am Main zog, hat man schnell Ersatz gesucht. Damals liefen gerade die Vorbereitungen für das 50-jährige Jubiläum des BSA. Das war viel Arbeit, aber weil es kein anderer machen wollte, habe ich damals das Amt übernommen – und das ist lange so geblieben. Bis ich 1999 im VSA angefangen habe. Dazu bin ich gekommen, weil der damalige Vorsitzende mich angesprochen hatte. Als dann Fiete Retzmann 2000 verstarb, habe ich das übernommen – Ansetzungen kannte ich ja auch aus Bergedorf. Damals sagte Wilfred Diekert zu mir: „Weißt du was? Das machst Du jetzt!“ – da wurde nicht gefragt, und am nächsten Tag hatte ich alle Unterlagen und es ging los. Es war für mich immer besonders wichtig, dass die Harmonie im Ausschuss gestimmt hat. Das war in Bergedorf schon so, dass ich da Leute hatte, mit denen ich gut arbeiten konnte. Und im VSA war es genauso, dort waren wir auch immer ein gutes Team. Das war ein entscheidender Grund, weshalb ich so lange dabei war.



Foto Gettschat

23 Jahre ein Gesicht des VSA: Helmut Timmann

HFV: *Du wirst nicht ganz verschwinden, oder?*

Helmut Timmann: Nein, als kooptiertes Mitglied bleibe ich weiter im VSA dabei und werde ab und zu mal da sein bei Sitzungen. Aber nicht für die tägliche Routinearbeit – da bin ich nun raus.

HFV: *Seit fast 60 Jahren bist Du mit der Schiedsrichterei verbunden. Was sind die größten Veränderungen?*

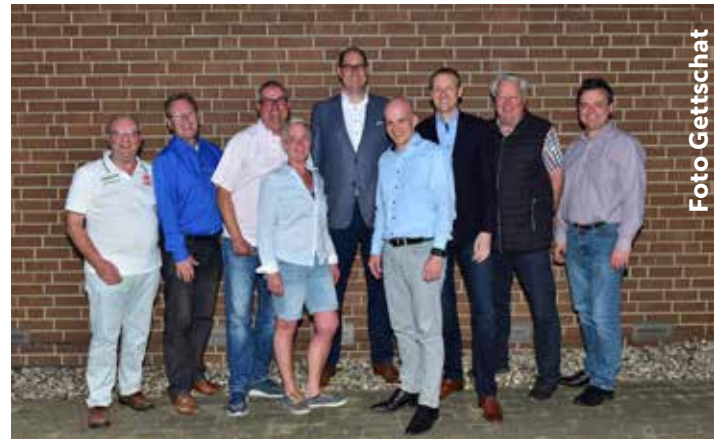


Foto Gettschat

Der VSA 2019 mit Helmut Timmann (links)

Helmut Timmann: Vor allem die EDV hat sich verändert – das war absolut die größte Veränderung. Als ich in Bergedorf mit den Ansetzungen angefangen habe – das kann sich heute keiner mehr vorstellen – da gab es eine EDV-Liste in DIN-A3, auf der alle Spiele des BSA Bergedorf standen. Und dann hat man den Schiedsrichter zum entsprechenden Spiel daneben geschrieben, hat das abgeschnitten und dann zum Verband gegeben. Das wurde damals noch im Mitteilungsblatt veröffentlicht – alles musste also nochmal abgetippt werden. Für die Spielberichte brauchte ich diese Daten aber auch, also habe ich mir ein riesiges Journal gekauft, die Spiele dort eingetragen und abgehakt, ob der Spielbericht eingegangen war, ob der Schiedsrichter da war und so weiter. Ein paar Jahre später gab es dann Kohlepapier – da hat man sich immer fürchterlich eingeschmiert. Zum Glück ersetzte später so ein beschichtetes Papier die Kohle, man hatte endlich auch eine Kopie und brauchte nicht alles doppelt aufschreiben. Und heute hat sich diese ganze Schreibearbeit zum Glück erledigt, alles ist digital, viel einfacher und schneller.

Dass wir heute einfach zu wenige Schiedsrichter haben, ist natürlich das Dauerthema. Aber es ist sehr schwierig, das richtig zu ergründen. Vor ein paar Jahren hatten wir eine Taskforce und haben die Gründe bei denen erfragt, die aufhörten – und die sind sehr unterschiedlich. Es gibt heute so viele andere Sportarten, andere Hobbies – zu meiner Zeit gab es nichts anderes, da war Fußball die Nummer Eins! Und bei 20 Mann in einer Mannschaft ging es natürlich auch darum, wer am Wochenende spielen durfte. Da hat sich jeder bemüht – das ist anders geworden.

HFV: *Also hat sich die Mentalität geändert?*

Helmut Timmann: Heute sehen die Schiedsrichter die Schiedsrichterei als Freizeit an und möchten selbst über die freie Zeit verfügen. Das passt dann nicht so optimal zusammen, denn die Schiedsrichterei verlangt schon ein hohes Maß an Zeit, an Planung, an Verfügbarkeit. Wenn ich mit Eltern spreche, merke ich, dass Vieles heute anders geworden ist. Es ist

schwieriger als Ansetzer heute, weil sich doch eher mal abgemeldet wird am Wochenende, um andere Dinge zu machen. Früher, zu meiner Zeit in den siebziger Jahren war das anders. Wenn ich mal ein Spiel abgesagt habe, lag ich entweder krank im Bett oder es war etwas wirklich Wichtiges, zu dem mich meine Eltern mitzerrten. Diese Mentalität hat sich meiner Meinung nach geändert. Das ist schade, aber das ist heute ein anderes Verständnis von Freizeit, merke ich. Sich als Ansetzer nicht darüber zu ärgern, musste ich erst lernen. Das trifft aber so nicht auf die VSA-Schiedsrichter zu, da sind die Absagen doch in der Regel sehr viel geringer und sehr viel früher einzuplanen. Daher war das schon angenehmer als Ansetzer im VSA als im Bezirk.

Heute gibt es vielleicht auch weniger Schiedsrichter, die ambitioniert sind und weiterkommen wollen, die den Ehrgeiz haben, in der Regionalliga zu pfeifen oder höher. Ich habe den Eindruck, dass es früher mehr waren, die diesen Ehrgeiz hatten. Nun war es aber auch eine andere Zeit und damals hatten wir auch in Hamburg fünf oder sechs Bundesligaschiedsrichter und jetzt haben wir einen. Vorbilder fehlen daher heute vielleicht auch.



Foto BSA Bergedorf

Helmut Timmann – 50 Jahre Schiedsrichter: Ehrung im BSA Bergedorf am 16.12.2014 durch den VSA-Vorsitzenden Wilfred Diekert und VSA-Beisitzer Frank Behrmann

HFV: *Du warst als aktiver Schiedsrichter bis in die höchsten Hamburger Klassen und bis zur Regionalliga – die zweithöchste Spielklasse damals – als Assistent aktiv. Wo hast Du am liebsten gepfiffen?*

Helmut Timmann: Die Spiele im VSA waren schon angenehmer, weil da mehr Druck auf den Spielern lastete. Die sind nicht aus reinem Freizeitinteresse gekommen, sondern haben Geld bekommen und wollten auch in höhere Klassen aufsteigen. Dadurch war es als Schiedsrichter etwas einfacher, denn es gab diese

kleinen Nickligkeiten nicht. Die Spieler konzentrierten sich aufs Fußballspielen und nicht aufs Sabbeln nebenbei. Das hat mir am meisten Spaß gemacht.



Foto HFV

Verabschiedung von Helmut Timmann (rechts) durch den VSA-Vorsitzenden Christian Soltow

HFV: *Woran erinnerst Du Dich besonders gerne zurück als aktiver Schiedsrichter oder als Funktionär im Verband?*

Helmut Timmann: Sehr aufregend waren die ersten Einsätze als Assistent in der Regionalliga. Da bin ich das erste Mal als Assistent nach Göttingen gefahren. Göttingen 05 hat damals Regionalliga gespielt. Da wurde man als Schiedsrichtergespann empfangen, es wurde sich gekümmert. Das war schon etwas anderes als bei anderen Spielklassen. Und interessant war auch das erste Jahr als Braunschweig aus der Bundesliga abgestiegen war – erst waren sie 1967 Deutscher Meister und im nächsten Jahr sind sie abgestiegen, damals ja direkt in die Regionalliga. Und da stand ich dann als Assistent in Braunschweig auf dem Platz. Dort war alles sehr profimäßig. Da waren 10.000 oder 20.000 Leute – das ist schon eine Nummer! Das war schon beeindruckend, das erlebt zu haben.

In meiner Funktion beim HFV durfte ich zweimal mit den Auswahlteams reisen: 1996 als Delegationsleiter mit einem Auswahlteam nach St. Petersburg und 2013 mit einer Auswahlmannschaft nach Chicago. Das war richtig toll! Das waren Erlebnisse, die ich sonst nie erfahren hätte. Dadurch habe ich auch gemerkt, dass das, was ich für den Verband mache, auch honoriert wird. Und dann gebe ich auch gerne etwas zurück.

HFV: *Danke für das Gespräch und dein jahrzehntelanges Engagement! Der HFV wünscht Dir alles Gute und vor allem Gesundheit für die Zukunft!*

HFV meets Sportfive: Abschlussevent des „Wellenbrecherin“-Programms

Reunion der Teilnehmerinnen beim „Tag der Wellenbrecherin“

Das Wiedersehen der Wellenbrecherinnen von 2019 und 2022 fand am Donnerstag bei der Sportvermarktungsagentur Sportfive statt – und das aus gutem Grund. Im Leadership-Programm des Hamburger Fußball-Verbandes hatten die Teilnehmerinnen in verschiedenen Modulen viel über Führung und Management im Amateurverein gelernt – nun gab es einen Deepdive zum Thema Sponsoring. „Mit dem „Tag der Wellenbrecherin“ haben wir ein jährliches Event geschaffen, um alle Frauen, die am Wellenbrecherin-Programm in Hamburg in den letzten Jahren teilgenommen haben, zum einem wieder etwas Neues für die Vereins- oder Verbandsarbeit mitzugeben und zum anderen, um sich untereinander weite vernetzen zu können“, erklärt Jana Steen (HFV-Lehrreferentin), die das Format gemeinsam mit Magdalena Schiefer (HFV-Verbandssportlehrerin) leitet.

In einem kurzweiligen und informativen Vortrag gaben Julian Klockow, der als 1. Vorsitzender des VfL Hammonia selbst im Hamburger Amateurfußball tätig ist, und Florian Täger von Sportfive Input zum Thema Sponsoring: Wie kommen wir als Amateurverein an Sponsoren? Was lässt sich als Verein eigentlich an potenzielle Sponsoren vermarkten? Und wie legen wir eigentlich Preise fest? Neben einem gesamtheitlichen Blick auf Sponsoring im Amateurfußball standen die individuellen Fragen der Teilnehmerinnen im Mittelpunkt des Abends. Was sind unsere Besonderheiten als Verein? Wie unterscheiden wir uns von anderen Amateurvereinen? Und woran glauben wir als Verein? Dass diese Fragen sehr relevant im Sponsoring und dabei gar nicht so einfach zu beantworten sind, merkten die Teilnehmerinnen in der anschließenden Workshop-Phase. Mit der Unterstützung der Experten von Sportfive starteten

sie mit der Erarbeitung einer Sponsoren-Unterlage für den eigenen Verein, bevor der Abend bei netten Gesprächen, Fingerfood und Getränken über den Dächern der Hamburger Außenalster ausklang.

Mit dabei waren auch Andrea Nuzkowski, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball im HFV, und Kathrin Behn. Als Vizepräsidentin des HFV selbst in einer Führungsposition in der Verbandsarbeit, freut sich Kathrin Behn, dass dieses Format im HFV etabliert wurde: „Das Programm ist eine tolle Möglichkeit für Frauen, sich in allen Bereichen der Vereinsarbeit weiterzuentwickeln und dazu bereit zu sein, Führungspositionen im Verein zu übernehmen. Es fördert nicht nur die fachliche Qualifikation der Teilnehmerinnen, sondern setzt bewusst auch bei Persönlichkeitsentwicklung an – ein tolles Format!“

Auch Jana Steen freute sich über einen gelungenen Abend. „Das Event ein voller Erfolg! Mit den Informationen können die Frauen jetzt sehr gut selbst aktiv werden. Besonders gefreut habe ich mich über den intensiven Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und den Referenten, die sich Zeit nahmen für jede individuelle Frage. Herzlichen Dank an Sportfive für das informative, interessante und sehr gelungene Event!“



Foto HFV

HFV meets Sportfive: Der „Tag der Wellenbrecherin“ fand dieses Jahr bei der Sportvermarktungsagentur Sportfive statt

Hamburgs Top-Schiris trafen sich zum Sommer-Lehrgang

Am 25.06. fand im Vereinsheim von Concordia im Osterkamp der VSA-Sommerlehrgang statt. Dieser konnte, nachdem die letzten Lehrgänge pandemiebedingt online stattfanden, erstmals nach 2½ Jahren wieder in Präsenz stattfinden. Nachdem die obligatorische Regelarbeit abgelegt und kollektiv bestanden wurde, gab es einige Abschiede zu verkünden: So wurden jeweils Helmut Timmann und Andreas Bandt aus dem VSA-Vorstand sowie Alexander Nehls und Torben Kunde aus dem Kreis der aktiven VSA-Schiedsrichter unter großem Applaus verabschiedet. Neu hinzugekommen sind Stephan Timm und Andre Neumann, welcher die Gelegenheit nutzte, um den neuen Beobachterbogen zu präsentieren, welcher ab der kommenden Saison im Einsatz sein wird.

Regeländerungen und aktuelle Regelauslegungen standen anschließend auf der Agenda von Lehrwart Sven Ehlert. Da sich die Regeländerungen in einem WM-Jahr jedoch auf ein Minimum beschränken, konnte der Fokus umso mehr auf die Regelauslegung ge-

legt werden. Hier ging es vor allem um das Thema Handspiel sowie kontrolliertes Ballspielen in Bezug auf Abseits. Gegen 17:00 Uhr endete der Lehrgang mit dem Fazit, dass die Veranstaltung vor Ort mehr Vorteile hat als vor dem heimischen Bildschirm.



Foto HFV

Verabschiedung von Torben Kunde (lks.) und Alexander Nehls (re.) durch Christian Soltow

NFV-Beobachter-Lehrgang in Barsinghausen

Am 18.6.2022 trafen sich in der Sportschule Barsinghausen die NFV-Beobachter*innen, erstmals seit 2019 wieder in Präsenz. Michael Weiner, als Vorsitzender des NFV-SR-Ausschusses, gab nach den aktuellen Infos über die überregionalen Auf- und Absteiger*innen zum aktuellen Saisonwechsel einen Rück- und Ausblick. In diesen Ausführungen bedankte er sich bei den Beobachter*innen für die geleistete Arbeit und hob die Wichtigkeit derer für die Entwicklung der Schiedsrichter*innen hervor. Neben den Verabschiedungen verdienter Beobachter stand der neue Beobachtungsbogen im Fokus des Lehrganges. Nach der Einführung in die administrative Handhabung wurden diverse Videoszenen gezeigt und diskutiert. Ziel sind dabei einheitliche und für die Schiedsrichter*innen nachvollziehbare gleichartige Bewertungen von getroffenen Entscheidungen. Nicht nur die Beobachter aus Hamburg gehen top-motiviert in die neue Saison. Schön, die gleichtätigen

getesteten Kolleg*innen einmal wieder „live“ gesehen zu haben.



Foto HFV

Von links nach rechts die Teilnehmer aus HH: André Neumann, Sven Ehlert, Mike Gielow, Christian Soltow, Frank Behrmann, Stephan Timm, Michael Malbranc

20 Trikotsätze zu gewinnen – Die 5 Gewinner im Juni stehen fest

Gemeinsame Aktion der Wohnungsbaugenossenschaften und dem Hamburger Fußball-Verband

Welches Hamburger Fußball-Team wünscht sich neue Trikots? Der Verein der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften stiftet in diesem Jahr wieder Trikotsätze (15 + 1 TW) der Marke Macron an Juniorinnen- und Juniormannschaften des Hamburg Fußball-Verbandes. Teams (B- bis G-Juniorinnen und Junioren) können sich von Anfang April bis Ende Juli bewerben. In jedem dieser vier Monate werden je fünf Gewinner bekannt gegeben, ausgewählt von einer Jury. Nun stehen die 5 Teams, die im Juni gewonnen haben, fest.

Siegerteams im Juni 2022 sind:

- E-Juniorinnen Hamburger Turngesellschaft Barmbek-Uhlenhorst
- 5. F-Junioren SC Vorwärts-Wacker 04
- F-Junioren Störtebeker SV
- 1. C-Junioren SV Wilhelmsburg
- 1. D-Junioren Bostelbeker SV

Die Gewinner wurden schriftlich informiert. Herzlichen Glückwunsch!

Weiterhin kann sich beworben werden

Hierzu sind die teilnehmenden Teams aufgefordert, im Bewerbungsformular in zwei Sätzen zu formulieren, warum sie gewinnen möchten. Mannschaften, die sich schon beworben haben, bleiben bis zum Ende mit Siegchancen dabei, brauchen also nicht



nochmal das Teilnehmerformular auszufüllen.

Am Ende des Aktionszeitraums, also gleich nach den Sommerferien im August, wird es eine Ehrungsveranstaltung mit einem prominenten Fußballer geben – wer das ist, wird noch nicht verraten – geben. Die Mannschaften können sich den Trikotsatz in ihren Vereinsfarben selbst zusammenstellen, die Trikots werden vorne mit dem Logo des Vereins der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften beflokt.

Das Bewerbungsformular gibt es vom 1. April bis 31. Juli 2022 unter

<https://wohnungsbaugenossenschaften-hh.de/trikotaktion/>

Niendorfs U13 ist Hamburger Meister

Nun ist auch die letzte Entscheidung im Juniorenfußball vor der verdienten Sommerpause gefallen. Die beiden besten U13 Mannschaften Hamburgs vom Niendorfer TSV und Eintracht Norderstedt standen sich am 29. Juni 2022 bei herrlichem Wetter, toller Kulisse und guten Rahmenbedingungen bei DuWo 08 auf dem halben Kunstrasen gegenüber. Das Spiel war auf hohem Niveau und der Schiedsrichter zeigte auch eine sehr ansprechende Leistung. Niendorf ging schon früh durch einen Abpraller in Führung, legte dann das 2:0 und 3:0 nach. Norderstedt vergab kurz vor der Pause die Chance, einen 9m im Gehäuse unterzubringen. Nach der Halbzeit gab es noch einige sehenswerte Szenen, doch das Spiel war zugunsten von Niendorf entschieden. Nach dem Schlusspfiff war dann auch der Jubel bei den Niendorfern groß und die Enttäuschung bei den Norderstedtern ins Gesicht geschrieben. Die Siegerehrung nahmen vom Verbands-Jugendausschuss Jens Bendixen-Stach, Gerald Grassé und Dirk Rathke vor. Auch das Team von Nor-

derstedt bekam Medaillen für die Hamburger Vize-meisterschaft umgehängt. Danach wurden die Niendorfer Jungs für Ihre Leistung mit den „goldenen“ Medaillen geehrt. Dem Spielführer wurde dann unter großem Gejohle und Applaus der vielen Fans und auch des Gegners die Meisterschale übergeben.



Der VJA-Vorsitzende Jens Bendixen-Stach übergibt die Meisterschale an Niendorfs U13-Junioren

Hoher Besuch beim Saisonabschluss der U12- und U14-Mädchen

Am 14. Juni feierten die jüngsten Auswahlteams des Hamburger Fußball-Verbandes ihren Jahresabschluss. Die Spielerinnen starteten in ein jahrgangsübergreifendes Turnier und bekamen Besuch von den Nationalspielerinnen Beyza Kara (HSV) und Larissa Mühlhaus (HSV). Beyza und Larissa fingen selbst als Stützpunkt-Spielerinnen in der Hamburger Talentförderung an und konnten nun einen Blick auf die neuen Talente werfen. Sie sahen viele Tore, flinke, agile Aktivitäten und viel Freude auf dem Platz. Mit 138 Toren, also 7 pro Spiel, haben die Spielerinnen einen Top-Abschluss gefunden. Danach durften die Mädels die Nationalspielerinnen mit Fragen löchern. Neben Antworten über ihre Auswahlzeit haben die HSV-Spielerinnen jeden Autogrammwunsch erfüllt. Einen Tipp hatten sie auch noch für die Mädels parat: „An euch alle, und vor allem an all jene, die nicht nominiert waren: Gebt nicht auf, glaubt an euch und bleibt am Ball. Lasst nicht von eurem Traum los!“ Danach kam es zu einem schönen Ausklang mit Eltern und Familien der Spielerinnen, bei dem sich bei selbstgemachten Speisen locker und fröhlich über die

Saison ausgetauscht wurde.

Verbandssportlehrerin Magdalena Schiefer freute sich über einen gelungenen Abend: „Ein herzlicher Dank an die Familien der Spielerinnen und an die Vereine, die die Talente tatkräftig unterstützen und fördern! Ein großes Danke auch an das Auswahltrainer*innen-Team Lara Rieks, Justina Aschentrup, Antonia Leiseder, Tida Dambelly, Iza Wiese und Nico Briese! Jetzt freuen wir uns auf die Sichtung der neuen Talente, um die Auswahlteams für 2022/23 zu formen!“



Foto HFV

Saisonabschluss der U12 und U14-Mädchen mit Beyza Kara und Larissa Mühlhaus

Gemeinsames Fußballfest mit dem FC Türkei

Der FC Türkei und der Hamburger Fußball-Verband veranstalten gemeinsam ein Fußballfest auf dem Vereinsgelände des FC Türkei in Wilhelmsburg. Vereinsvertreter und -vertreter*innen sind zum Austausch mit Vertreter*innen des HFV herzlich eingeladen.

Wann? 20. August 2022 von 10 – 16 Uhr

Wo? Georg-Wilhelm-Straße 6, 21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Neben dem Austausch wird ebenfalls ein Turnier für verschiedene Jahrgänge stattfinden. Weitere Highlights werden das DFB-Mobil, das SoccerEi und eine Street Soccer Mannschaft sein, die sich auf spannende kleine Duelle im SoccerEi freut. Zusätzlich wird für ein buntes Rahmenprogramm, Verpflegung und Musik gesorgt.

Der FC Türkei und der Hamburger Fußball-Verband freuen sich auf ein schönes Fußballfest, spannende Gespräche und viele Besucherinnen und Besucher vor Ort auf der Vereinsanlage des FC Türkei.

Fragen gerne per E-Mail an Murat Yilmaz (HFV-Integrationsbeauftragter) oder Falk Schiller (Verant-



wortlich für den Bereich soziale und gesellschaftliche Verantwortung, HFV-Geschäftsstelle) richten: murat.yilmaz@hfv.de und falk.schiller@hfv.de

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 87033

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheint wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

